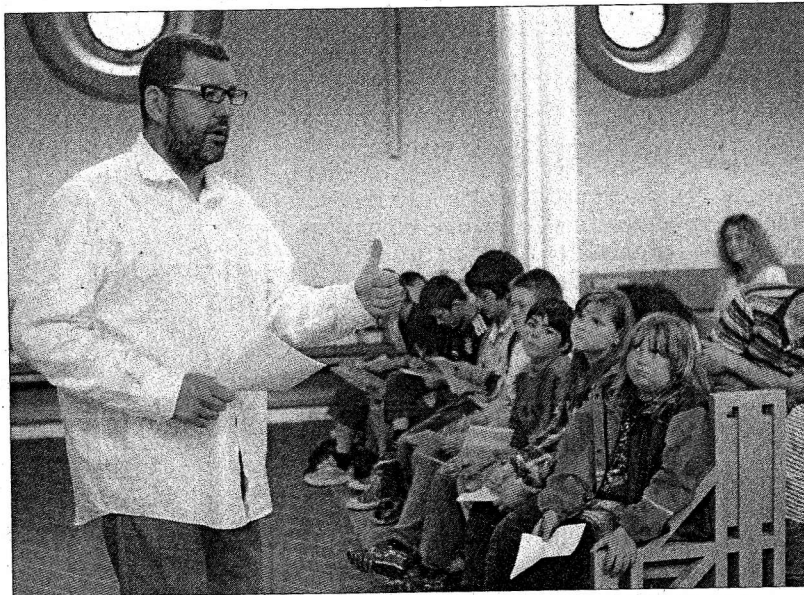


Musik zum Mitmachen

EW-Organkonzert für Kinder



Behutsam führte Organist Ralf Albert Franz die Kinder in St. Matthäus an die Musik heran. – Foto: Jäger

Niemals belehrend oder betulich, sondern kindgerecht, liebevoll und humorig, haben der Intendant der Europäischen Wochen, Dr. Pankraz Freiherr von Freyberg und der Dekanatskantor sowie Organist der lutherischen Stadtpfarrkirche, St. Matthäus, Ralf Albert Franz, ein Organkonzert „Johann Sebastian Bach“ für Kinder zum Zuhören und Mitmachen inszeniert.

Sowohl unten im Kirchenraum als auch später oben auf der Empore am Orgeltisch erfuhren sie einiges, die etwa 40 Kinder, die aufmerksam und diszipliniert lauschten, gleichwohl keinesfalls schüchtern auf Fragen lebhaft antworteten und zu wissen beehrten, ob „ihr auch was von Mozart dabei habt“. Von Freyberg, der offenbar wunderbar mit Kindern umzugehen versteht, fragte, welche Komponisten den Mädchen und Buben bereits bekannt sind und ob jemand ein Instrument spielt. Auch berichtete er, dass Mozart dereinst in Passau fünf Tage auf den Fürstbischof warten müssen und von diesem einen Golddukaten bekommen habe.

Einen Golddukaten bekam Ralf Albert Franz, der sich große Mühe

machte, die Kinder zu involvieren, zwar nicht, dafür aber viel Applaus für sein Orgelspiel. Dabei forderte er die Kleinen auf, Stimmungen zu schildern, Attribute einzelner Musiken, die sie als „Gewitter“ empfanden, als „rauschenden Wind“. Er ließ sie ihre Eindrücke auf Papier malen, erzählte, dass die Männer in der Barockzeit Perücken und Stöckelschuhe trugen. Er berichtete über Bach als Person und Komponist, der „zur Ehre Gottes“ gespielt hatte.

Zur Ehre Gottes durften auch Kinder und Eltern mitsingen, als Franz, der in Regensburg Kirchenmusik studierte, Notenblätter verteilte. „Allein Gott in der Höh sei Ehr, erklang es feierlich, alsdann spielte er den Choral, wie er dereinst bei Bach geklungen.

Nicht nur Familien waren gekommen, auch die Klasse 3 a der Hans-Carossa-Schule. Ganz still war es, als Pankraz von Freyberg anmerkte, wie wichtig es sei, Kinder an die Musik heranzuführen. Diese helfe, alles besser zu bewältigen, „wenn es im Leben mal nicht so gut geht“. Um dem vorzubeugen gab's auch zum Schluss noch Bachs berühmte Toccata in d-moll.

Marita Pletter